Aktuelle Zahlen zeigen, dass sich das Verhältnis von Nachfrage und Angebot von Krippen- und Kindergartenplätzen gesamtstädtisch positiv entwickelt. Allerdings übersteigt in einzelnen Quartieren der Bedarf das Angebot, während wiederum in anderen Quartieren Plätze frei bleiben. Zudem entsteht bei Eltern und auch in der Öffentlichkeit aufgrund der unklaren Angebotsstruktur sowie des uneindeutigen Zu- und Absagemanagements des Eigenbetriebs Kindertagesstätten der Eindruck, es wären nicht genug Plätze vorhanden.

Deshalb bitten wir die Stadtverwaltung, vom Eigenbetrieb Kindertagesstätten folgende Information einzuholen sowie nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit von der Anmeldung bis zur Zusage eines Krippen- bzw. eines Kindergartenplatzes (bitte für folgende Alterskohorten aufschlüsseln: 0 bis 6 Monate, 6 Monate bis 1 Jahr, 1 bis 2 Jahre, 2 bis 3 Jahre, 3 Jahre und älter?
2. Wie viele Anträge auf einen Krippenplatz noch vor dem 1. Geburtstag wurden in den vergangenen fünf Jahren gestellt (2012 bis 2017)? Wie vielen dieser Anträge konnte nicht mit dem Angebot eines Krippenplatzes noch vor dem 1. Geburtstag entsprochen werden?
3. Welche Verbesserungsmöglichkeiten sieht die Stadtverwaltung beim Zu- und Absagemanagement des Eigenbetriebs Kindertagesstätten (zeitlicher Rahmen, Transparenz, Einbindung der freien Träger, An- und Abmeldemöglichkeiten o.ä.)?
4. In wie viele Fälle (2012 bis 2017) unterstützten Sozialarbeiter/innen (werdende) Eltern bei der Suche nach einem Krippen- oder Kindergartenplatz (falls möglich bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)